



# England – Neue Trends in der Pflanzenverwendung

Der Blick über den Gartenzaun inspiriert und ist für die Masterclass «Gestalten mit Pflanzen» von zentraler Bedeutung. Deshalb beinhaltet der Lehrgang vier einwöchige Exkursionen ins Ausland mit wechselnden Schwerpunkten.

Text und Bilder: Beat Graf, Co-Leiter Masterclass Gestalten mit Pflanzen



1 | Der nach einem Plan von Tom Stuart-Smith gestaltete Walled Garden des Knepp Castle in West Sussex begeisterte durch seine naturnahe Vielfalt mit 900 verschiedenen Pflanzenarten.

2 | Schöne Pflanzenkombination: *Monarda bradburiana* und *Campanula patula*.

3 | Der Privatgarten von Tom Stuart-Smith verbindet naturnahe Pflanzenverwendung mit Design in Perfektion.

4 | Informationen aus erster Hand: Head Gardener Charlie Harpur gibt einen Einblick in seine Arbeitsweise.

Im vergangenen Juni haben die Teilnehmenden gemeinsam die Türen zur vielfältigen englischen Gartenwelt geöffnet. In England lassen sich immer wieder Pflanzen entdecken, die wir in der Schweiz nicht kennen oder wenig verwenden. Oft werden diese Pflanzen auf für uns ungewohnte Weise kombiniert. Welche Trends hat die Masterclass «Gestalten mit Pflanzen» entdeckt?

## Knepp Castle

Die Studienfahrt beginnt mit einem Höhepunkt. Head Gardener Charlie Harpur empfängt uns traditionell mit Tee und Kuchen. Doch das Konzept und die Philosophie des grundlegend neu gestalte-

ten Walled Garden sind eher revolutionär als traditionell. Der von Mauern umfasste Garten ist ein Experiment, ein neuer Gestaltungsansatz, der auf einem offenen Prozess beruht. An der Entwicklung haben u. a. der Landschaftsgestalter Tom Stuart-Smith und James Hitchmough, Professor für Gartenbauökologie an der Universität Sheffield, mitgearbeitet. Ziel ist es, dem weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Das Projekt soll zeigen, dass wir mit unseren kleinräumigen Gärten einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leisten können, wenn wir sie verwildern lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden überwiegend fremdländische Pflanzen



gesetzt. Die über 900 gepflanzten Arten wurden mit Blick auf die globale Erwärmung und die zunehmenden Wetterextreme ausgewählt. Viele können mit sehr wenig Wasser überleben. Zudem wurden unterschiedliche Bodenbedingungen geschaffen, um verschiedene Pflanzengemeinschaften zu begünstigen. Unter Verwilderung verstehen die Initianten nicht, den Garten sich selbst zu überlassen, sodass am Ende Brombeeren und Gehölze dominieren. Die pflegenden Gärtnerinnen und Gärtner haben die Aufgabe, den gesetzten Pflanzen eine Chance zu geben, sich zu etablieren. Arten, die überhandnehmen, werden frühzeitig ausgedünnt. Mit der Zeit sollen sich zusätzlich einheimische Arten von selbst aussäen und ausbreiten, um die Vielfalt weiter zu erhöhen.

Beim Besuch überzeugte uns nicht nur dieses wegweisende Konzept, sondern auch die Ästhetik der Bepflanzung. Bleibt zu hoffen, dass dieses Projekt einen neuen Trend in der naturnahen Gartengestaltung einläutet. Weg von Ideologie, dafür mit viel Mut zum Experimentieren.

### The Serge Hill Project

Mit dem Garten des Knepp Castle hat sich Tom Stuart-Smith selbst hohe Massstäbe gesetzt, und unsere Erwartungen an seinen privaten Garten sind ins beinahe Unermessliche gestiegen. Doch er hat diese hohen Erwartungen erfüllt. Sein Serge Hill Project verbindet naturnahe Pflanzenverwendung mit Design in Perfektion. Der bekannte Gartengestalter bezeichnet seinen Stil selbst



als überzeichneten Naturalismus. Er ahmt mit Kulturformen heimischer Pflanzen natürliche Lebensräume und Pflanzengesellschaften nach. Die Pflanzen wählt er sorgfältig in wenigen Farbtönen aus, die er dann wiederholt verwendet. Damit er und seine Mitarbeitenden die Stauden eingehend beobachten sowie Sorten und Arten in Bezug auf Form, Textur, Laub und Blüten vergleichen können, hat er sich eine Pflanzenbibliothek aufgebaut. Diese wurde im Herbst 2020 in einem Rastersystem angelegt und umfasst heute mehr als 1200 bekannte und weniger bekannte Sorten. Die Sammlung wird ständig überarbeitet, um neue Pflanzen auszuprobieren und kennenzulernen. Leider fehlt eine Beschriftung, sodass wir

froh um die Unterstützung von Millie Souter waren, die uns durch die Bibliothek führte.

### Wisley

Tom Stuart-Smith und seinen Pflanzungen sind wir auf unserer Studienreise im Raum London immer wieder begegnet, so auch in Wisley. Dort hat er ein Staudenbeet um das Gewächshaus gestaltet. Es ist Teil eines 2ha grossen Gartens, der bei seiner Eröffnung 2007 durch die Queen das grösste Projekt der Royal Horticultural Society (RHS) war. Der Charakter der Bepflanzung ändert sich auf der gesamten Fläche und wird in Richtung Westen immer komplexer und gemischer. Doch dies ist nach 17 Jahren





5

5 | Very british – Führung im Doddington Place Garden mit der Besitzerin und der Chefgärtnerin.

6 | Blütenmeer in Great Dixter – für viele Gartenfreunde aus aller Welt sind Gärten dieser Art der Inbegriff englischer Gartenkultur.

nur noch ansatzweise erkennbar und zeigt, dass statisch geplante Staudenpflanzungen, bei denen keine Dynamik vorgesehen ist, auch bei noch so fachmännischer Pflege eine relativ kurze Halbwertszeit haben. Dies ist auch bei der Pflanzung von Piet Oudolf erkennbar, die in unmittelbarer Nähe liegt. Diese wurde im Frühjahr 2024 neu gepflanzt. Dabei wurde die Gestaltung massgeblich angepasst, und es führt nun ein breiter, geschwungener Weg durch die grossflächige Staudenrabatte.

#### Tradition als Inspiration

England bietet sehr viel Gartenkultur und -kunst. Great Dixter und Sissinghurst sind in ihrer Üppigkeit überwälti-

gend und perfekt gepflegt. Sie bieten, was sich Gartenfreunde aus aller Welt wünschen: Harmonische oder mutig bunte Farbkombinationen, erzeugt mit einem Blütenmeer. Sie sind nicht mehr neu, aber nichtsdestotrotz inspirierend. Wohl nicht zuletzt, weil auch hier Grenzen überschritten werden und die Gärtnerinnen und Gärtner sich nicht alleine auf standortgerechte Pflanzenverwendung beschränken. Diese Grosszügigkeit, dieses unfassbare, genaue Auge für das grosse Ganze widerspiegeln nicht zuletzt die Landschaftsgärten wie Stowe Garden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass englische Gärtnerinnen wie Beth Chatto mit ihrem über 30 Jahre alten Kiesgarten bis heute Vorbildcharakter geniessen.

#### Doddington Place Garden und was bleibt

Dabei spielt die lange und bedeutende Gartengeschichte Englands eine wichtige Rolle. Sinnbildlich ist für die Teilnehmenden der Masterclass der weniger bekannte Doddington Place Garden. Die Führung mit der Besitzerin und der Chefgärtnerin durch den alten und geschichtsträchtigen Garten ist allen in guter Erinnerung geblieben. Very british und sehr authentisch.

Wichtig ist es primär, diese Leidenschaft für den Garten zu leben und weiterzugeben. Dabei sollten wir Gärtnerinnen und Gärtner immer offen für Neues sein und den Mut haben, zu experimentieren: Stile, die einem fremd sind, als Inspiration zu sehen. Unbekannte und neue Pflanzen kennenzulernen und sie zu verwenden. Die Teilnehmenden der Masterclass «Gestalten mit Pflanzen» haben unterschiedlichste Spielarten der Pflanzenverwendung und räumlicher Gestaltungsformen gesehen. Diese wurden zusammen analysiert und diskutiert. Das Resultat wird hoffentlich bald in vielen Schweizer Gärten zu sehen sein. |



6

#### Masterclass «Gestalten mit Pflanzen»

Lust auf mehr? Wurde Ihr Interesse an der Masterclass «Gestalten mit Pflanzen» geweckt? Der neue Lehrgang startet im Frühjahr 2025. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

